

SCHÜRGER, Wolfgang:

WIRKLICHKEIT GOTTES UND WIRKLICHKEIT DER WELT.

Theologie im Konflikt der Interpretationen. Reihe: Forum Systematik. Beiträge zur Dogmatik, Ethik und ökumenischen Theologie, Bd. 12.

Stuttgart 2002: Kohlhammer. 363 S., kt., EUR 36,90 (ISBN 3-17-017113-5).

Das Problem der (philosophischen wie theologischen) Hermeneutik ist längst als das zentrale Problem der Geisteswissenschaft erkannt und allgemein bewusst: Wie kann Wahrheit in einem bestimmten Denk- und Sprachzusammenhang erkannt und formuliert werden?

Die vorliegende Arbeit, mit der sich der heute an der Augustana-Hochschule, Neundettelsau lehrende Privatdozent bei Joachim Track habilitiert hat, untersucht dieses Problem anhand der Interpretation der Wirklichkeit Gottes und der Wirklichkeit der Welt in der Theologie der sogenannten Postmoderne, was meint der allerneuesten Zeit.

In einem weitgespannten Gedankengang erschließt der Autor „Erfahrung“ und „Kontext“ in der gegenwärtigen theologischen Diskussion (1), einen Zugang zur Philosophie der Postmoderne (2) und deren Verhältnis zur Theologie (3), um abschließend unter dem Titel „Im Konflikt der Interpretationen“ (so auch der Untertitel der Arbeit) eine heute verantwortbare Hermeneutik der Differenzen wenigstens umrisshaft sichtbar zu machen (4).

Wie oft bei solchen Untersuchungen, die hauptsächlich der wissenschaftlichen Auseinandersetzung dienen, beeindruckt vor allem die geleistete Arbeit, deren man sich bei entsprechenden Fragen und Studien dann wird erinnern müssen, um sich mit ihren Ergebnissen auseinander zu setzen und sich ihrer zu bedienen. Entsprechende Register und ein ausführliches Literaturverzeichnis sind dafür dienlich.

Viktor Hahn

SCHNEIDER, Herbert:

WAS DEN CHRISTEN FROH MACHT.

Über die Liebe von Jesus Christus nach der Lehre von Johannes Duns Skotus.

Buttenwiesen 2000: Stella Maris Verlag. 80 S., kt., EUR ca 4,- (ISBN 3-934225-07-1).

Johannes Duns Skotus gehört neben Bonaventura zu den zwei bedeutendsten franziskanischen Theologen des Mittelalters. Wesentlich für sein Denken ist die Aussage, dass Gott, der vor allem Liebe ist, seinen Sohn in die von ihm erschaffene Welt gesandt hat, damit diese Welt wiederum zu einer echten Gegenliebe zu ihm befähigt wird. Andersherum: Durch Christus lernen wir Gott unendlich zu lieben, was im Letzten unser wahres Glück ausmacht.

Diese Frohbotschaft des scharfsinnigen mittelalterlichen Gelehrten steht im Mittelpunkt des vorliegenden Büchleins, das der Franziskaner und langjährige Vorsitzende der VDO P. Herbert Schneider verfasst hat. Der Autor - ehemaliger Provinzoberer der Kölner Ordensprovinz, in der Duns sein letztes Lebensjahr verbracht hat und begraben ist - erweist sich dabei als ein brillanter Kenner des Denkers und bewegt sich gekonnt durch die zweifellos diffizile Theologie des Skotismus. Nichtsdestotrotz ist das Büchlein keine trockene Abhandlung.

Die Duns'sche Lehre ist – so wird deutlich – allemal Salz der Erde für unsere Zeit. Es sind Worte, die den Christen froh machen, wie der Titel des Büchleins zu Recht aussagt. Dazu freilich ist – wie Schneider eindrucksvoll zeigt – immer wieder die Ausrichtung auf Jesus Christus als wahren Gott und wahren Menschen notwendig. Wer Ernst damit macht, dass Er der Weg, die Wahrheit und das Leben ist, der wird Glück, Heil und Freude finden.

Interessant geschrieben und mit Fotos von Peter C. Düren ansprechend illustriert wird die Lektüre von „Was den Christen froh macht“ ein echter Gewinn für das geistliche Leben sein und zur Nachfolge Christi ermutigen. Freilich: Manche Denkgebäude muss man mehr als einmal durchforsten, um sie wirklich zu verstehen – etwa die hochinteressante Dreifaltigkeitstheologie des Skotus. Hier hätte das Büchlein durch einen vielleicht etwas leichter verdaulichen Stil profitiert. Im Großen und Ganzen jedoch können die Meditationstexte nur empfohlen werden.

Raymund Fobes

DIE MISSION DER KIRCHE.

Hrsg. von Horst BÜRKLE. AMATECA – Lehrbücher zur katholischen Theologie, Bd. XIII. Paderborn 2002: Bonifatius. 411 S., geb., EUR 39,90 (ISBN 3-89710-144-0).

Dass in der renommierten Lehrbuchreihe AMATECA nun auch ein Lehrbuch der Missiologie vorliegt, erfüllt mit Freude, dass es von Horst BÜRKLE herausgegeben und so verantwortet wird, darüber hinaus mit Zufriedenheit. Und die Namen der weiteren Mitarbeiter können diese Empfindungen nur noch verstärken.

Vom Herausgeber selbst stammt einleitend: „Die Mission der Kirche im religiösen und kulturellen Kontext der Gegenwart“, von dem 2001 verstorbenen Missiologen Karl Müller SVD: „Die Mission der Kirche in systematischer Betrachtung“, vom Altbischof und emeritierten Dogmatiker Bonaventura Kloppenburg OFM: „Die Mission der Kirche im religiösen und kulturellen Kontext des heutigen Lateinamerika“. Vom Herausgeber nochmals findet sich dann: „Die Mission der Kirche im religiösen und kulturellen Kontext des heutigen Afrika“, vom 1996 verstorbenen Direktor des Steyler Missionswissenschaftlichen Instituts, Sankt Augustin, Horst Rzepkowski SVD: „Der Weg des Christentums nach Asien“ und von Arij A. Roest - Crollius SJ, Professor an der Gregoriana : „Die Kirche im islamischen Ambiente“.

Behandeln die genannten Darstellungen den Raum der nach außen drängenden Weltmission, dann widmen sich die noch ausstehenden drei der, wenn man so will, nach innen tendierenden Mission als Reform und Reevangelisierung. Leo Kardinal Scheffczyk behandelt „Die Grundlagen der Reevangelisierung im Vatikanum II und in der päpstlichen Lehrverkündigung“, der emer. Sozialwissenschaftler Anton Rauscher SJ „Die Sozialverkündigung der Kirche und die Aufgabe der Neuevangelisierung in säkularen Gesellschaften“ und endlich der Sozialwissenschaftler Manfred Spieker „Die Kirchen im postkommunistischen Transformationsprozess“.

Diese wenigen Angaben zeigen die klare und umfassende Konzeption des Lehrbuches, die Namen sprechen für fundamentale (nicht zu verwechseln mit fundamentalistische) und kirchenpositive Positionen, die noch zu erwähnenden Register zusätzlich für seine Brauchbarkeit.

Viktor Hahn